

Erfahrungsbericht des Auslandsaufenthalts in Mersin

10.01.2024

Name:	Alina Scharmüller – alina-1@gmx.de
Heimat Hochschule:	DHBW Ravensburg
Gasthochschule:	Mersin Universität
Studiengang:	BWL-Industrie
Studienjahrgang:	2021
Studienhalbjahr:	5. Semester
Aufenthalt von-/bis-	20.09.2023 – 21.12.2023
Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts	Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros veröffentlicht wird, sodass künftige Interessenten über meine Erfahrungen an der ausländischen Hochschule aus erster Hand informiert werden.
Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mail-Adresse	Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an künftige Interessenten, die sich über meine Erfahrungen an der ausländischen Hochschule aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das ERASMUS-Büro (international@dhbw-ravensburg.de) zugänglich gemacht wird.

Vorbereitungen und die ersten Tage

Da ein Bekannter von mir sein Auslandssemester in Mersin verbracht hat und wirklich nur positives erzählen konnte, haben meine Freundin aus dem Kurs und ich uns ebenfalls für ein Auslandssemester dort entschieden. Nachdem ich alle Formalitäten, die von mir gefordert waren seitens der DHBW abgegeben hatte, ist ein erster Kontakt zu einem Erasmus-Koordinator zustande gekommen. Muhammet Kinikli war neu in dieser Stelle und arbeitet an der Tourismus-Fakultät der Uni. Schon einmal vorweggenommen: er war uns mit Abstand die größte Hilfe und da er erst Anfang 30 ist, verbringt man sehr gern Zeit mit ihm und natürlich auch mit den anderen Erasmus Studenten, die ebenfalls in Mersin sind. Er hat uns direkt seine WhatsApp Nummer gegeben und wir konnten ihn bei Fragen oder Problemen schon vorab aus Deutschland immer schreiben. Parallel hat sich der Kontakt zu einer Frau (Banu) aus dem International Office in Mersin ergeben und dort haben wir eine Unterkunft angefragt. Banu hat uns dann zwei Optionen angeboten: das Gästehaus der Universität (180€ p.P. Doublestay) und das Upart Home (580€ pro Single-Appartement), was jeweils monatlich abgerechnet wird. Obwohl beim Guesthouse sogar ein Frühstück im Preis inkludiert ist, stand unsere Entscheidung schnell fest. Da wir unseren eigenen Rückzugsort wollten, haben wir uns für das Upart Home entschieden. Im Nachhinein war das eine gute Entscheidung, denn so hatten wir eine eigene Küche und mussten nicht immer Essen gehen, obwohl man für umgerechnet 5€ ein sehr gutes Essen in Restaurants bekommen hat. Außerdem kam zweimal die Woche eine Putzfrau und hat unsere Bettwäsche und Handtücher gewechselt. Unsere Freunde im Guesthouse fanden es zwar nicht so gut, dass sie keine Küche hatten und nicht selbst kochen konnten, jedoch ist es Dank dem Neubau supermodern und schön eingerichtet. Es wurde für uns das Upart Home reserviert und es war wie eine kleine Einzimmer-Wohnung direkt an der Universitätsstraße. Nachdem wir von Zürich über Istanbul in Adana angekommen sind, haben wir einen „HAVAS“ Bus nach Mersin genommen. Dieser stoppt zuerst auf der halben Strecke in Tarsus und fährt dann zwei Stopps in Mersin an – Forum und Sayapark. Da unsere Wohnung in der Nähe der Universität liegt sind wir an der letzten Station (Sayapark) ausgestiegen. Dort hat Muhammet auf uns gewartet und uns mit einem Taxi zu dem Upart gebracht.

Upart Home Ev-Otel 

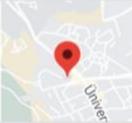
Konsepti

4,4 ★★★★★ (468) ⓘ

Langzeithotel

 ANRUF
  ROUTE
  TEILEN
  WEBSITE

VERFÜGBARKEIT PRÜFEN

 Çiftlikköy Mh. İstemihan Talay
 Cd. 3266 Sk, No:1, 33160
 Yenişehir/Mersin, Türkei
 





Falls du dich für ein Auslandssemester an der MEÜ entscheiden möchtest, hier die Warnung: die Organisation und die Zeit, bevor du in Mersin ankommst, ist ein kleines Durcheinander und etwas intransparent. Beispiel: wir haben erst 4 Wochen bevor das Semester gestartet hat unsere Flüge gebucht, da es ungewiss war, ob es Erasmus-Tage vor dem Unistart gibt oder nicht. Wir haben dann aufgrund von der Information, dass es zwei Einführungstage gibt unsere Flüge für den 20.09 gebucht. Diese haben jedoch nie stattgefunden und es gab am 22.09. dann von Muhammed ein „privates“ Event, wo er die Erasmus Studenten auch eingeladen hat. Wir waren zuerst traditionell Tantuni essen und haben alle zusammen ein Film auf Englisch im Kino geschaut. Das Erste offizielle Erasmus Event hat dann eine Woche nach Ankunft stattgefunden. Wir waren alle zusammen in einem türkischen Restaurant und es wurde so so reichlich aufgetischt. Zudem war es superlecker und wir wurden sogar eingeladen, daran erinnere ich mich sehr gerne zurück. Natürlich hat man dort die ersten Kontakte mit den anderen Erasmus Studenten schließen können, was auch sehr hilfreich war.



Da bei meiner Kreditkarte eine Auslandskrankenversicherung dabei ist, musste ich mich darum nicht mehr kümmern. Wir haben außerdem in Deutschland noch keine Euros in Lira gewechselt, sondern erst am Flughafen in Istanbul. Der Wechselkurs stand anfangs bei 28,50 Lira für einen Euro. Nach der Hälfte stand er sogar bei 30 und am Ende bei fast 32 Lira. Generell würde ich empfehlen circa 500€ in bar mitzunehmen. Dann lohnt sich das Wechseln in einer Wechselstube und man kann sich auf dem Basar noch einige Sachen kaufen. Hauptsächlich kann man echt viel mit Kreditkarte bezahlen, mehr als in Deutschland. Jedoch braucht man für die Minibusse Bargeld und z.B. für den Basar – dort übrigens nicht das Handeln vergessen!

In Mersin gibt es eigentlich nur drei große und wichtige Straßen für die Auslandsstudenten.

1. Die Universitätsstraße: sie hat sehr viele Restaurants und Cafes, wo es abends Livemusik gibt. Zur Universität führen die Minibus Linien 1,6, und 7. Generell alle, die Mersin Üniversitesi auf dem Schild in der Windschutzscheibe stehen haben.
2. Straße zum Sayapark: Sayapark ist ein kleines Einkaufszentrum und die Endstation vom Havas Bus, der uns vom Flughafen nach Mersin gebracht hat. Dort hält die Buslinie 7.
3. Straße zum Forum: das Forum ist das Große Einkaufszentrum in Mersin. Dort gibt es auch ein Kino, einen Food Court, eine Bowlingbahn und ganz viele bekannte Shoppingläden. Da es die Parallelstraße von der Straße zum Sayapark ist, die einfach nur eine Abbiegung weiter unten verläuft, kommst du mit der Minibuslinie 1 und 6 nicht nur zum Forum, sondern kannst auch auf der unteren Seite vom Sayapark beim Divan Hotel aussteigen. Nur die Minibuslinie 1 bringt dich zu Metropol. Dort gibt es nicht nur ein sehr hohes Gebäude zu sehen, sondern auch einen typischen türkischen Basar mit vielen Klamotten, Geldbeuteln und vieles mehr. Außerdem durften wir dort auch die Oper „Don Giovanni“ im Opernhaus besuchen, ein Haus von Atatürk besichtigen und an der Promenade mit Blick auf den Hafen spazieren. Dort haben wir außerdem auch immer unser Geld gewechselt, weil es dort den besten Wechselkurs gab.



Das Leben an der MEÜ

Nachdem wir das Learning Agreement mit Frau Capelli besprochen haben und das okay von Mersin dazu kam, haben wir am Tag des 1. Abendessens unsere Kursliste bekommen. Wir hatten nur 4 Kurse, da sich unsere Englischnote am Ende durch den Durchschnitt aller Noten von den belegten Kursen vor Ort bildet. Wir haben 2 Kurse in der Wirtschaftsfakultät belegt und die anderen zwei in der Tourismusfakultät, da diese eine Absprache mit der DHBW hat. Da unsere Studienzeit in Mersin verkürzt ist, kann man meistens vor Weihnachten wieder zuhause sein. Es gab leider eine zeitgleiche Überschneidung von zwei Kursen auf den verschiedenen Fakultäten, allerdings wurde dies durch eine zweiwöchige Belegung schnell und problemlos von dem Koordinator (Muhammet) gelöst. Das heißt ich konnte eine Woche den einen Kurs belegen und meine Kommilitonin aus Deutschland war dann in dem anderen. Wir haben uns jede Woche damit abgewechselt. Somit sind wir immer auf dem aktuellen Stand geblieben und konnten uns gegenseitig unterstützen, falls wir Fragen hatten. Durch diese Lösungen hatten wir nur von Montag- Mittwoch Uni und konnten ab Donnerstag das Leben in der Türkei auskosten. Es gibt in Mersin gegen Mitte/Ende November eine „Midterm-exam“ Prüfungswoche. In dieser Woche schreibt man in jedem Kurs eine Prüfung und diese muss bestanden werden. Da uns jeder gesagt hat, dass wir keine Probleme haben werden, da unsere Englischkenntnisse besser waren als die von den einheimischen Studierenden, haben wir nicht so viel Angst vor den Prüfungen gehabt. Die Dozenten haben gesagt, dass sie die Prüfung nicht schwer machen, aber wir hatten trotzdem großen Respekt davor, da wir die Prüfungsabläufe vor Ort natürlich nicht kannten. Abschließend kann man sagen, dass die Prüfungen wider Erwarten doch sehr anspruchsvoll waren, wir jedoch sehr, sehr gute Ergebnisse erzielen konnten.



Wir hätten an der Uni verschiedensten Komitees beitreten können wie dem Science-Fiction Komitee oder dem Photography Komitee, jedoch haben wir uns aufgrund von der begrenzten Zeit in Mersin dagegen entschieden.

Es gibt in der Uni auch eine Art Food Court, wo man Essen gehen kann, einen kleinen Supermarkt und einen Starbucks. Außerdem verfügt die MEÜ auch über einen Copy Shop, wo man relativ billig unter anderem Assignments oder auch privates drucken kann.

Die Minibusse fahren alle Fakultäten an, was sehr hilfreich war. Da die Uni auf einem „Berg“ liegt, gibt es ständig eine leichte Steigung und das wäre bei 25-30°C ziemlich anstrengend gewesen.

Was haben wir gesehen?

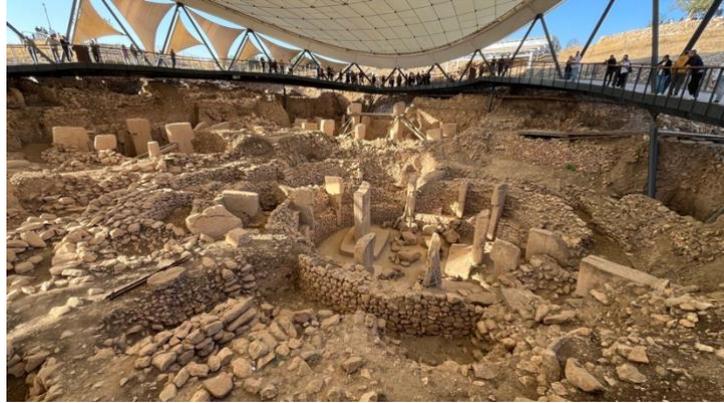
In der zweiten Woche sind wir direkt für vier Tage nach Istanbul geflogen. Ich war total überwältigt von der Metropole, da Istanbul wirklich wunderschön ist. Wir sind an dem alten Flughafen (Sabiha Gökçen) gelandet und konnten mit der M4 bis zur Endstation fahren und mit der Fähre den Stadtteil unseres Hotels erreichen. Istanbul ist definitiv eine Reise wert!



Unser nächster Trip ging nach Kappadokien. Die Gegend rund um Göreme ist für die einzigartigen Vulkangesteine bekannt und vor allem für die über 170 Heißluftballons, die täglich in die Luft steigen bei Sonnenaufgang. Wir sind nach Göreme auf eigene Faust mit dem Bus gefahren. Auf <https://www.obilet.com> kann man die Fahrt vom Busbahnhof in Mersin (für 300-400 Lira sind wir mit dem Taxi dorthin gefahren) nach Aksaray buchen und von Aksaray nach Göreme. Dies hat uns ca. 14€ gekostet und wir sind 4,5 Stunden gefahren. Bei guten Windverhältnissen steigen die Heißluftballons beim Sonnenauf/ und-untergang auf. Wir haben uns gegen eine Ballonfahrt entschieden, da sie p.P zwischen 150 und 200 Euro kostet. Kappadokien war ein riesen Highlight des Auslandssemesters.



Wir wurden über das Erasmus Programm in Mersin auf einen Wochenendtrip über zwei Tage eingeladen und sind nach Sanilurfa gefahren und haben neben der Stadt auch den archäologischen Fundort Göbekli Tepe besichtigt. Dort haben wir die traditionelle Türkei kennen gelernt, was auch sehr spannend war.



Unsere letzte Reise des Auslandssemesters ging nach Antalya. Dort sind wir auch hingeflogen, hätten allerdings auch Bus fahren können. Wir konnten Ende November immer noch im Bikini am Strand liegen. Es wurde um 16 Uhr jedoch schon kälter und sobald eine leichte Brise dazu kam, musste man sich wieder anziehen. Das Meer war zu dem Zeitpunkt auch schon zu kalt zum Baden, aber bis Anfang November geht das wirklich problemlos!



Würde ich es wieder tun?

Definitiv! Es war wirklich eine sehr schöne Zeit trotz chaotischen Momenten, für die aber immer eine unkomplizierte Lösung gefunden wurde. Die Menschen sind sehr hilfsbereit, zuvorkommend und unfassbar nett! Das Wetter ist natürlich ein klares Argument für die Universität in Mersin. Wer den Sommer bis mitte November strecken möchte, wird die MEÜ lieben. Im ersten Monat hatten wir jeden Tag zwischen 25 und 30 Grad. Bis zum 01.12. hatten wir mindestens 20° und selbst im Dezember meistens 18°C. Insgesamt hatten wir circa 5 Regentage, man musste abends allerdings ab mitte November immer ein Jäckchen dabei haben.

Schlussendlich habe ich die kulturellen Unterschiede zu Deutschland sehr genossen und das Essen war auch superlecker. Man muss allerdings mit mehr Chaos umgehen können und offen sein für eine andere Kultur, denn dort verläuft nichts so geregelt wie in Deutschland – was auch mal schön ist. 😊